

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände	Realgymnasium.										Vorschule.			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summe	1	2	3	Summe
Religion	2		2	2	2		2	2	3	15	3		3	6
Deutsch und Geschichtserzählungen	3		3	3	3	3	3	3 ¹⁾ ₁ ⁴⁾	3 ¹⁾ ₁ ⁴⁾	26	8	7	7	22
Lateinisch	4		4	4	5	5	7	8	8	45	—	—	—	—
Französisch	4		4	4	4	4	5	—	—	25	—	—	—	—
Englisch	3		3	3	3	3	—	—	—	15	—	—	—	—
Geschichte	3		3	2	2	2	2	—	—	14	—	—	—	—
Erdfunde				1	2	2	2	2	2	2	11	1	—	—
Mathematik	5		5	5	5	5	2	—	—	27	—	—	—	—
Rechnen	—	—	—	—	—	—	2	4	4	10	4	4	4	12
Naturbeschreibung	—	—	—	1	2	2	2	2	2	11	—	—	—	—
Physik	3		3	3	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—
Chemie	2		2	—	—	—	—	—	—	4 ¹⁾	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4 ²⁾	4		4	8
Zeichnen	2		2		2	2	2	—	—	10 ³⁾	—	—	—	—
Summe	31	31	31	30	30	30	29	26	25	226				
Turnen	3					3		3		9	2		—	2
Singen	2					2		2		4	1		—	1
Gesamtsumme	36	36	36	35	35	35	34	31	30	239	23	21	18	52

¹⁾ Zu den chemischen Stunden tritt in Ober- und Unterprima noch je eine Stunde praktischer Arbeiten im Laboratorium hinzu.

²⁾ Für die Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift ist außerdem noch eine Stunde besonderer Schreibunterricht angelegt.

³⁾ Dazu kommen als wahlfrei von OIII ab 2 Stunden Linearzeichnen.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahr 1909/10.

Ord. Nr.	Lehrer	Ordnungs- rate	Realgymnasium									Vorschule			Summe der Stunden		
			OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	1	2	3			
1.	Direktor Dr. Köhler		Franz. 4 Engl. 3		Engl. 3	Engl. 3											13
2.	Professor Karge	I	Deutsch 3 Latein 4			Lat. 4				Lat. 7 Gesch. 2							20
3.	Professor Grabitz	UII	Physik 3		Phys. 3	Math. 5 Phys. 4	Math. 5				Matb. 2						22
4.	Professor Dr. Bünger	OII	Math 5		Math. 5					Math. 4	Rechn. 4	Matb. 2					22
			Linearteichnen 1														
5.	Professor Schulze	VI					Frz. 4	Dtsch. 3 Lat. 5	Dtsch. 3	Rel. 2	Dtsch. 1 Gesch. 1						21
6.	Oberlehrer Goeffe	UIII	Gesch. 3		Gesch. 3	Dtsch. 3 Gesch. 2 Erdk. 1	Gesch. 2 Erdk. 2	Gesch. 2 Erdk. 2	Erdk. 2								22
7.	Oberlehrer Dr. Kraßowsky	OIII			Dtsch. 3 Lat. 4		Dtsch. 3 Lat. 5			Rel. 2	Erdk. 2 Dtsch. 1 Gesch. 1						23
8.	Oberlehrer Lade	V	Relig. 2		Rel. 2	Rel. 2	Relig. 2				Lat. 8	Lat. 8					24
9.	Oberlehrer Klemm	IV			Frz. 4	Frz. 4	Engl. 3	Frz. 4 Engl. 3	Frz. 5								23
10.	Oberlehrer Hohmann		Chemie 2 Prakt. Chem. 1		Prakt. Chem. 1			Matb. 2	Math. 5 Matb. 2	Matb. 2		Rechn. 4					24
			Turnen 3														
11.	Zeichenlehrer Waldmann		Zeichnen 2			Zeichnen 2 (Linearteichn. 2)		Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Schr. 2	Schr. 2	Rechn. 4				27
							Turnen 3 (Schreiben 1)			Turnen 3							
12.	Vorschullehrer Klahre	1. u. 2. Kl. der Vor- schule									Rel. 3	Religion 3 Hei- matk. 1 Rechn. 4 Schreiben 4 Singen 1	Rel. 3				26
13.	Vorschullehrer Kiesche	3. Kl. der Vor- schule									Erdk. 2	Dtsch. 8		Dtsch. 7 Rechn. 4 Schr. 4			27
											Turnen 2						
14.	Rantor Leitmann		Singen 2						Singen 2							4	
			37	37	36	35	35	35	34	31	30	23	21	18			

Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehrstoffe.

Prima. (Ober- und Unterprima kombiniert.)

Ordinarius: **Professor Karge.**

Religion (2 St.): Erklärung ausgewählter Abschnitte des Evangeliums Johannis und neutestamentlicher Briefe, besonders des Römerbriefes. — Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an neutestamentliche Schriften und in Verbindung mit Erklärung des Conf. Augustana; Hinweis auf die drei alten sowie auf die übrigen Symbole der christlichen Hauptbekenntnisse. Wiederholung der Kirchengeschichte.

Oberl. Lade.

Deutsch (3 St.): Lektüre: Lessing, Emilia Galotti, Nathan der Weise, Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie. Goethe, Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit, besonders die Straßburger Zeit, Iphigenie, Gedankenlyrik. Schiller, Die Jugenddramen in kürzerer Besprechung, Die Braut von Messina, Über naive und sentimentalische Dichtung, kulturhistorische Gedichte und Gedankenlyrik. — Privatim: Heibel, Agnes Bernauer, Sophokles, Antigone.

Themata für die Aufsätze: 1. Wallenstein und Octavio, zwei Verräter. — 2. Wie kommt Odoardo Galotti zu dem Entschlusse, seine Tochter zu töten? — 3. Die Bedeutung der Parabel von den drei Ringen in Lessings Drama „Nathan der Weise.“ — 4. Wie entwickelt sich in Schillers Drama der Charakter des Don Karlos? (Kl. Aufj.) — 5. a. Was ist ein Vorurteil? — b. Freund und Schmeichler. — 6. Goethes Verhältnis zum Herzog Karl August nach seinem Gedicht „Ilmenau.“ (Kl. Aufj.) — 7. Nil mortalibus ardui est. — 8. Prüfungs-Aufsatz.

Prof. Karge.

Lateinisch (4 St.): Lektüre: Cicero pro Archia, Auswahl aus Vergil, Aeneis lib. IV und IX, Horaz Oden Auswahl aus dem I. und II. Buche, Tacitus Germania in Auswahl. — Grammatik, soweit ihre Behandlung bei der Lektüre notwendig wird.

Alle drei bis vier Wochen eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche.

Prof. Karge.

Französisch (4 St.): Lektüre: Lavisie et Rambaud: L'Empire 1813—1815. L'Allemagne anti — napoléonienne. — Molière, Les femmes savantes. — Chuquet, La guerre de 1870—71.

Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Grundzüge der Lehre vom Versbau. Das Notwendigste aus der Synonymik und Stilistik. Überblick über die Literaturgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der hervorragendsten Erscheinungen. Erweiterung des Wortschatzes. Schriftliche und mündliche Übungen.

Themata der Aufsätze: 1. Règne de Charlemagne. — 2. La Prusse sous le ministère de Hardenberg jusqu'au commencement de la guerre de l'Indépendance. (Klass.-Aufj.) — 3. Raconter les principaux événements historiques du règne de Guillaume I^{er}, roi de Prusse et empereur d'Allemagne. — 4. La campagne d'automne de l'an 1813 (d'après Lavisie et Rambaud). (Klass.-Aufj.) — 5. La réforme religieuse en Allemagne au seizième siècle. — 6. Armande et Henriette dans le premier acte des Femmes savantes. (Klass.-Aufj.) 7. La fondation de l'empire des Francs. — 8. Prüfungsaufsatz.

Der Direktor.

Englisch (3 St.): Lektüre: Macaulay, History of England. — Shakespeare, The Merchant of Venice. — Mason, The Counties of England.

Wiederholung und Erweiterung der wichtigsten Kapitel der Syntax. Das Wichtigste aus der Synonymik, Stilistik und Metrik. Etymologisches. Überblick über die Literaturgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der hervorragendsten Erscheinungen. Schriftliche und mündliche Übungen.

Themata der Aufsätze: 1. Purport of Tennyson's "Enoch Arden". — 2. Life and Works of Lord

Macaulay (Al. Auff.) — 3. The British Constitution. — 4. The Maid of Orleans (Al. Auff.) — 5. The Destruction of Magdeburg. — 6. Give a Brief Review of the Victorian Era.

Der Direktor.

Geschichte (3 St.): Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, preussisch-deutsche Geschichte vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Zusammenfassende Belehrungen über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts.

Erdkunde (halbjährlich 6 St. in Anlehnung an den Geschichtsunterricht): Wiederholung von Amerika und Australien. Oberl. Goette.

Mathematik (5 St.): Binomischer Lehrsatz für beliebige Exponenten und die einfachsten unendlichen Reihen. Größte und kleinste Werte. Lösung von Gleichungen durch Näherung. — Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. — Analytische Geometrie der Ebene. — Einige Grundlehren der darstellenden Geometrie. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen auf allen Gebieten der vorhergehenden Klassen.

Alle 4 Wochen je eine Haus- und eine Klassenarbeit. Prof. Dr. Bünger.

Physik (3 St.): Wellenlehre, Akustik und Optik. Strahlungserscheinungen der Wärme und der Elektrizität. Wiederholungen und Ergänzungen aus dem ganzen Gebiete der Physik.

Prof. Grabig.

Chemie (2 St.): Zerlegung ternärer Verbindungen. Partielle Reduktionen und Oxydationen. Wasserstoffverbindungen, in der Hauptsache Schwefelwasserstoff. Allgemeine Eigenschaften der Basen, Säuren, Salze. Aus der organischen Chemie: Die wichtigsten Kohlenwasserstoffe, Chloroderivate, Alkohole, Aldehyde und Säuren der Fett- und aromatischen Gruppe. Wiederholung der Kristallographie und Mineralogie. Einfache stöchiometrische Berechnungen. Halbjährlich eine schriftliche Arbeit.

Arbeiten im Laboratorium: (Ul 1 St.; Ol 1 St.)

Ul: Die wichtigsten Reaktionen der Metall- und Metalloidverbindungen als Vorbereitung zur qualitativen Untersuchung.

Ol: Einfache qualitative Analysen einzelner Substanzen und von Gemischen.

Oberl. Hohmann.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

1. Deutscher Aufsatz: Wie wirkt Iphigenie auf ihre Umgebung?
2. Übersetzung aus dem Lateinischen: Sallust, Bellum Catilinae, cap. 26 und 27.
3. Französischer Aufsatz: Analyse des causes de la guerre franco-allemande de 1870-71 et exposer les faits jusqu'à la bataille de Sedan.
4. Mathematische Aufgaben: 1. Zu welcher Zeit vormittags und bei welchem Azimut hatte die Sonne am längsten Tage eine Höhe von $h = 54^\circ 31' 27''$ an einem Orte, dessen geographische Breite $\varphi = 52^\circ 37' 31''$ beträgt, wenn die Schiefe der Ekliptik $\epsilon = 23^\circ 27' 22''$ betrug?
2. Es sind die Schnittpunkte der Hyperbel $x^2 - y^2 = 10$ und der ihr konfokalen Ellipse $\frac{x^2}{36} + \frac{y^2}{16} = 1$ zu berechnen; ferner sind die Gleichungen der in den Schnittpunkten gezogenen Tangenten beider Kurven zu bestimmen, und durch diese ist nachzuweisen, daß die Kurven sich rechtwinklig durchschneiden.
3. Von einer Ellipse sind ein Brennpunkt und drei Tangenten gegeben. Es sollen ihre Berührungspunkte und die Scheitelpunkte der Ellipse gezeichnet werden.
4. Einem geraden Kegel (r, h) ist eine regelmäßige sechsseitige Säule mit möglichst großem Rauminhalt einzubeschreiben. Wie groß ist der Rauminhalt?
5. Physikalische Aufgabe: Die Messung der spezifischen Wärme. Aufgabe: Ein $p = 1$ kg schweres Stück Eisen von $t = 100^\circ$ schmilzt im Eiskalorimeter $q = 0,143$ kg Eis. Nachdem es bis zur Rotglut erhitzt worden ist, wird es in $q_1 = 3$ kg Wasser von $t_1 = 10^\circ$ geworfen; nach Ausgleichung der Temperatur zeigt das Wasser $T = 29^\circ$. Wie hoch ist die Temperatur der Rotglut?

Ober-Sekunda.Ordinarius: **Professor Dr. Günger.**

Religion (2 St.): Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte sowie leichterere Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen. Lebensbilder der Apostel und anderer biblischer Personen, Juden- und Heidenchristentum und die Einigung der Kirche, Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche.

Oberl. Lade.

Deutsch (3 St.): Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide im Urtext. Ausblicke auf die großen germanischen Sagentreise (auch den nordischen, soweit er zum Verständnis der deutschen Sage beiträgt), auf die höfische Epik (Inhalt des Parzival und Armen Heinrichs) und die höfische Lyrik sowie Übersicht über einige Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache. — Dispositionsübungen. — Schiller, Maria Stuart; Goethe, Egmont; Hebbel, Die Nibelungen. — Privatim: Kiehl, 6 kulturgeschichtliche Novellen.

Themata für die Aufsätze: 1. a. Inwiefern trugen die Zeitverhältnisse zu der großen Wirkung von Schillers Wilhelm Tell bei? — b. Die Berufung der Jungfrau von Orleans und die des Moses (ein Vergleich). — 2. Vorteile und Nachteile der verschiedenen Verkehrsmittel. (Al.-Aufs.) — 3. a. Was macht uns den Rhein so wert? — b. Ferientage in Weimar. — 4. Wie verschlechtern sich im Verlaufe des Dramas die Ansichten Maria Stuarts? (Al.-Aufs.) — 5. Griechenland das Deutschland des Altertums. — 6. Hagen und Rüdeger (ein Vergleich. Al.-Aufs.) — 7. Heidentum und Christentum in Hebbels Nibelungen. — 8. Steter Tropfen höhlt den Stein. (Al.-Aufs.)

Oberl. Dr. Krassowsky.

Lateinisch (4 St.): Lektüre 3 St.: Cicero de imperio Cn. Pompei, Livius Auswahl aus der ersten Dekade, Ovid Metamorph.: Pyramus und Thisbe, Philemon und Baucis. Trist. I, 3. IV, 10. Catull.

Grammatik 1 St.: Wiederholungen aus der Kasuslehre, Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre.

Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Oberl. Dr. Krassowsky.

Französisch (4 St.): Lektüre: Ségur: Napoléon à Moscou und Passage de la Bérézina. — Sandeau: Mademoiselle de la Seiglière.

Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Sprechübungen. Grundzüge der Metrik. Synonyma. Stilistisches. Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten (Extemporalien, Exercitien, Diktate, freie Arbeiten).

Themata der Aufsätze: 1. Comment se prépare l'incendie de Moscou (d'après Ségur). — 2. Qui trop embrasse mal étreint. — 3. Ne l'attends qu'à toi seul (d'après Lafontaine: L'alouette et ses petits.) (Al.-Aufs.) — 4. Perte de la division Partouneaux (d'après Ségur). — 5. Les émigrés français de 1789 à 1815. (Al.-Aufs.) — 6. Résumé du premier acte de Mademoiselle de la Seiglière. (Al.-Aufs.)

Oberl. Klemm.

Englisch (3 St.): Lektüre: Freemann, History of the Norman Conquest. — Scott, The Lady of the Lake (Auswahl). — Henty, With Clive in India. Gedichte.

Wiederholung einzelner Teile der Syntax. Sprechübungen. Synonyma. Metrisches nach Bedürfnis. Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten (Extemporalien, Exercitien, Diktate, Aufsätze).

Der Direktor.

Geschichte und Erdkunde (3 St.): Orientalische Geschichte. Griechische Geschichte. Das griechische Mittelalter. Die Blütezeit Griechenlands. Die Zeit des Verfalls von Hellas. Die makedonische Zeit. Römische Geschichte. Die Königszeit. Geschichte der römischen Republik. Die Anfänge der römischen Kaiserzeit. Wiederholung von Asien und Afrika. Italien und Balkanhalbinsel. Oberl. Goette.

Mathematik (5 St.): Arithmetik: Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären und komplexen Zahlen. Moivre'sche Formel. Reziproke und binomische, sowie schwierigere quadratische Gleichungen.

Planimetrie: Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -achsen. Konstruktionsaufgaben.

Trigonometrie: Ergänzung und Fortführung der Goniometrie, schwierigere Dreiecksberechnungen.

Stereometrie: Systematische Begründung, weitere Ausführungen und Anwendungen.

Alle 4 Wochen je eine Haus- und eine Klassenarbeit. Prof. Dr. Büniger.

Physik (3 St.): Wärmelehre (mit Ausschluß der Wärmestrahlung), Magnetismus und Elektrizität, besonders Galvanismus. Prof. Grabitz.

Chemie (2 St.): Die Metalle und Nichtmetalle mit ihren Oxyden, Sulfiden und Chloriden. Die Reduktion dieser binären Verbindungen. Hochofenprozeß. Indirekte Darstellung der Oxyde, Sulfide und Chloride. Die Grundgesetze der Atomlehre und der Stöchiometrie; anschließend die Lösung von Aufgaben. Darstellung ternärer Verbindungen. Basen, Säuren und Salze.

Oberl. Hohmann.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Grabitz.

Religion (2 St.): Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen besonders aus den poetischen und prophetischen Schriften des Alten Testaments. Erklärung des Evang. Matthäi nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses durch Darlegung seiner inneren Gliederung sowie durch Würdigung der Auslegung Luthers in ihrer Richtung auf den religiös-sittlichen Grundgehalt des Christentums. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern. Oberl. Lade.

Deutsch (3 St.): Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Leichte Aufsätze abhandelnder Art, z. B. Vergleichen neben erzählenden Darstellungen oder umfassenden Berichten, alle 4 Wochen.

Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege, Schillers Glocke, Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell; daneben Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuchs. Privatlektüre: Heinrich von Kleists Hermannsschlacht und Michael Kohlhaas. Auswendiglernen der Glocke und Jüder-Monologe aus den beiden Dramen, Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Oberl. Goette.

Themata der Aufsätze: 1. Denn die Elemente lassen das Gebild der Menschenhand. 2. Der Meister kann die Form zerbrechen mit weiser Hand zur rechten Zeit. 3. Wehe, wenn in Flammenbächen das glühende Erz sich selbst befreit. 4. Diomedes im fünften und sechsten Gefange der Ilias (Al.-Auff.) 5. Die Einwirkung der geographischen Lebensbedingungen auf die Entwicklung der Völker. 6. Wie erhebt sich Jeanne Darc zu ihrer geschichtlichen Sendung? 7. Inhaltsangabe des vierten Aktes der Jungfrau von Orleans (Al.-Auff.) 8. Schilderung einer Schlacht. 9. Eine polizeiliche Untersuchung (nach Gerhart Hauptmanns Biberpelz).

Thema für die Schlussprüfung: Heinrich von Kleists „Hermannsschlacht“ und die Beziehungen des Dramas auf die Zeit der Franzosenherrschaft.

Lateinisch (4 St.): Lektüre: 2 St.: Caes. bell. Gall. VI und VII in Auswahl. Ovid Metam. Phaethon. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters; prosodische Belehrungen; 60 Verse auswendig gelernt.

Grammatik: 2 St.: Wiederholung der Kasuslehre. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre.

Alle 14 Tage eine kurze schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Prof. Karge.

Französisch (4 St.): Lektüre: Duruy, Siècle de Louis XIV. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Lesen und Erlernen einiger Gedichte.

Grammatik: Die syntaktischen Hauptgesetze über Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort und Umstandswort. Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Participien und des Gerundiums. Schriftliche und mündliche Übungen, darunter auch nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem.

Oberl. Klemm.

Englisch (3 St.): Lektüre: Gardiner, England in Former Times. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Lesen und Erlernen einiger Gedichte.

Grammatik: Fortsetzung und Abschluß des elementaren syntaktischen Kursus, insbesondere die Lehre vom Gebrauche der Zeiten und Modi. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort und Umstandswort. Die wichtigsten Verhältniswörter. Schriftliche und mündliche Übungen, darunter auch nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem.

Der Direktor.

Geschichte (2 St.): Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Das Wichtigste aus der außerdeutschen Geschichte. Belehrung über wirtschaftliche Verhältnisse und die Verfassung des Staates und der Gemeinde.

Oberl. Goette.

Erdkunde (1 St.): Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Kartenfesszen.

Oberl. Goette.

Mathematik (5 St.): Arithmetik: Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Wiederholungen aus den Lehrgebieten der früheren Klassen.

Planimetrie: Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Planimetrie.

Trigonometrie: Grundlegung der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen.

Stereometrie: Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Prof. Grabisz.

Die Aufgaben der Schlußprüfung waren:

1. In einem Bergwerke gehen von einem Punkte A 2 Stollen aus, von denen der eine $AB = 1,4$ km, der andere $AC = 1,845$ km lang ist; ihre Richtungen bilden einen Winkel $BAC = a = 102^\circ 48'$ mit einander. Von B aus soll ein Verbindungsstollen nach C getrieben werden. Unter welchem Winkel ist derselbe anzulegen und wie lang wird er?
2. Eine zylindrische Eisenstange von 50,266 cm Umfang hat an einem Ende eine kegelförmige Spitze, am anderen Ende ist sie halbkugelförmig abgerundet. Die Länge des zylindrischen Teiles beträgt $l = 72$ cm, die Seitenlinie des Kegels 17 cm. Man berechne das Gewicht der Stange, wenn das spezifische Gewicht des Eisens 7,5 beträgt.
3. Die Unbekannten sind aus den quadratischen Gleichungen zu berechnen:

$$\begin{aligned} x^2 + y^2 + x - y &= 26 \\ x y &= 12. \end{aligned}$$

Naturwissenschaften (4 St.): Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung. Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie im Anschluß an die Naturbeschreibung und an die Physik. Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über Gesundheitspflege.
Prof. Grabitz.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Krassowsky.

Religion (2 St.): Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesen und Erklärung von entsprechenden Abschnitten aus den Geschichtsbüchern sowie von leichteren Stellen aus den Propheten und einigen Psalmen. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der andern Hauptstücke und früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder. Einprägung von 3 neuen Liedern.

Oberl. Lade.

Deutsch (3 St.): Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Abteilungsfilben, Zusammensetzung. Poetische und prosaische Lektüre aus dem Lesebuche, ferner Homers Ilias (Jordan). Umland: Ernst, Herzog v. Schwaben. Raabe: Else von der Tanne u. a. Belehrungen über Literaturgeschichte. Poetik und Metrik. Auswendiglernen von Gedichten. Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, alle 4 Wochen, zum Teil in der Klasse.

Oberl. Dr. Krassowsky.

Lateinisch (5 St.): Lektüre: 3 St.: Caes. bell. Gall. lib. III—V. Übungen im Konstruieren.

Grammatik: 2 St.: Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen und Lateinischen nach Ostermanns Übungsbuch und Cäsar. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Oberl. Dr. Krassowsky.

Französisch (4 St.): Lektüre: Erckmann-Chatrion, vier Erzählungen aus Contes populaires und Contes des bords du Rhin. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Lesen und Erlernen einiger Gedichte.

Grammatik: Unregelmäßige Verba in einer ihrer Formenbildung entsprechenden Gruppierung, Wiederholung der gesamten Formenlehre. Hauptgesetze über die Wortstellung, die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Participien und des Gerundiums. Schriftliche und mündliche Übersetzungen.

Prof. Schulze.

Englisch (3 St.): Lektüre: Henty, Wulf the Saxon. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Lesen und Erlernen einiger Gedichte.

Grammatik: Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Beginn eines elementaren syntaktischen Kurses über die Rektion der Zeitwörter, die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Particip und von den Hilfszeitwörtern. Schriftliche und mündliche Übungen.

Oberl. Klemm.

Geschichte (2 St.): Deutsche Geschichte von der Reformationszeit bis zu Friedrich dem Großen. Brandenburgisch-preussische Geschichte. Einprägung der Jahreszahlen. Wiederholung des Mittelalters nach dem Kanon der Jahreszahlen.

Oberl. Goette.

Erdkunde (2 St.): Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenstücken
in Hefen. Oberl. Goette.

Mathematik (5 St.): Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades
mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten.

Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung.
Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Prof. Grabis.

Naturwissenschaft (2 St.): Zusammenfassende Wiederholungen des bisherigen Lehrstoffes der Natur-
beschreibung. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich.

Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester,
flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

Oberl. Hohmann.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Goette.

Religion (2 St.): vereint mit Ober-Tertia.

Deutsch (3 St.): Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Auf-
gaben der drei untern Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und
Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre.

Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen) alle 4 Wochen, ab und
zu auch Klassenaufsätze.

Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken (aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen
Sagenkreise; Allgemeingeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches; Episches,
insbes. Balladen); Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die po-
etischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind.

Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Prof. Schulze.

Lateinisch (5 St.): Lektüre 3 St.: Caes. bell. Gall. lib. I und II. Übungen im Konstruieren.

Grammatik 2 St.: Wiederholung der Formenlehre, Wiederholung und Ergänzung der
Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übungen
aus dem Deutschen und Lateinischen nach Ostermanns Übungsbuch und Caesar. Alle 14 Tage eine
schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit.

Prof. Schulze.

Französisch (4 St.): Einübung der regelmäßigen Konjugation in Verbindung mit Fürwörtern und Ein-
prägung der Zahlwörter. Gebrauch von avoir und être in den umschriebenen Zeiten. Die
wichtigsten unregelmäßigen Zeitwörter. Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes.
Lesen und Erlernen von Gedichten. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. — Lektüre aus dem
Elementarbuch.

Oberl. Klemm.

Englisch (3 St.): Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen. Lese- und Sprech-
übungen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Regelmäßige Formenlehre und das Notwendigste
aus der unregelmäßigen unter Berücksichtigung der Syntax insoweit, als sie zur Erklärung der
Formen sowie zum Verständnis der Lektüre dient. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus
dem Elementarbuch.

Oberl. Klemm.

Geschichte (2 St.): Die römische Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Ein-
prägung der Jahreszahlen. Wiederholung der alten Geschichte nach dem Kanon der Jahreszahlen.

Oberl. Goette.

Erdkunde (2 St.): Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen. Oberl. Goette.

Mathematik (5 St.): Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen.

Planimetrie: Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächen-
gleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben.

Oberl. Hohmann.

Naturbeschreibung (2 St.): Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluß hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen.

Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen.

Oberl. Hohmann.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Klemm.

Religion (2 St.): Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen Abschnitten im Sommer (Moses, Josua, Richter) und von neutestamentlichen im Winter (Evangelium Marci). Aus dem Katechismus: Wiederholung der Lehraufgaben von V und VI, Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, dazu Katechismusprüche und Schriftstellen. 4 neue Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten.

Oberl. Dr. Krajsowsky.

Deutsch (3 St.): Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre.

Rechtschreibeübungen u. schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit.

Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken (besonders Beschreibungen und Schilderungen, Darstellungen aus griechischer und römischer Geschichte). Nachherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

Prof. Schulze.

Lateinisch (7 St.): Lektüre: (4 St.) aus dem Lesebuche von Richter. Vorbereitung, solange notwendig in der Klasse, unter allmählich größerer Selbsttätigkeit der Schüler. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Stete Übungen im Konstruieren (bes. acc. c. inf. und Partizipialkonstruktionen), sowie im richtigen Auffassen des Abhängigkeitsverhältnisses der Nebensätze. Lernen wichtigerer Phrasen und häufig vorkommender synonymischer Unterscheidungen.

Grammatik (3 St.): Wiederholung der Formenlehre, besonders der sogen. unregelmäßigen Verba. Das Wesentliche aus der Kasuslehre sowie besonders Wichtiges aus Tempus- und Moduslehre. Übersetzen in das Lateinische aus Richters Lesebuche.

Wöchentlich eine kurze schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Prof. Karge.

Französisch (5 St.): Aussprache-, Lese- und Sprechübungen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes.

- Konjugation von avoir und être und die vier regelmäßigen Konjugationen. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort. Steigerung, Bildung des Umstandswortes, Fürwort, Zahlwort. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Übungen im Rechtschreiben. Oberl. Klemm.
- Geschichte** (2 St.): Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. Prof. Karge.
- Erdkunde** (2 St.): Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Hefen. Oberl. Goette.
- Mathematik** (4 St.): Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung.
Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken.
Prof. Dr. Bün ger.
- Naturbeschreibung** (2 St.): Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Hinweis auf das Linnésche System. Erste Übungen im Bestimmen.
Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere.
Oberl. Hohmann.

Quinta.

Ordinarius: **Oberlehrer Lade.**

- Religion** (2 St.): Biblische Geschichte des N. Testaments nach Schulz-Klix. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der VI; dazu Durchnahme und Erlernung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung, Katechismusprüche und Schriftstellen. Vier neue Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten.
Prof. Schulze.
- Deutsch und Geschichtserzählungen** (4 St.): Grammatik: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung.
Lesen von Gedichten und Prosastrücken. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten.
Oberl. Dr. Krassowsky.
- Lateinisch** (8 St.): Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Stete Übungen im Konstruieren. Einübung des accusativus cum infinitivo, des participium coniunctum und des ablativus absolutus. Gelegentliche Ableitung syntaktischer Regeln aus dem Lesestoffe. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit oder eine schriftliche Hausarbeit.
Oberl. Lade.
- Erdkunde** (2 St.): Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches unter Benutzung von Daniels Leitfaden. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umriffen an der Wandtafel.
Oberl. Dr. Krassowsky.
- Rechnen** (4 St.): Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri.
Prof. Dr. Bün ger.

Naturbeschreibung (2 St.): Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Prof. Grabig.

Sexta.

Ordinarius: **Professor Schulze.**

Religion (3 St.): Biblische Geschichte des Alten Testaments nach dem Bibl. Lesebuch von Otto Schulz. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments.

Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung.

Einprägung der Katechismusprüche nach Kliz; 4 Kirchenlieder. Klahre.

Deutsch und Geschichtserzählungen (4 St.): Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten.

Lesen von Gedichten und Prosa stücken (Märchen, Fabeln, Erzählungen, Bilder aus der Natur und aus der Erdkunde). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. Prof. Schulze.

Lateinisch (8 St.): Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige unter Ausschluß der Deponentia. Im Anschluß an das Übungsbuch Aneignung eines nach Auswahl und Umfang sorgfältig bemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. Stete Übungen im Konstruieren. Gelegentlich wurden aus dem Lese stoffe abgeleitet und mündlich wie schriftlich geübt: einige elementare syntaktische Regeln (z. B. über Orts- und Zeitbestimmungen, den ablativus instrumenti, einzelne Präpositionen und die gebräuchlichsten Konjunktionen wie postquam, cum, ut, ne) und einige Vorschriften über die lateinische Wortstellung. Wöchentlich eine Klassenarbeit im Anschluß an den Lese stoff und, soweit erforderlich, Reinschrift derselben; im zweiten Halbjahre statt der Klassenarbeiten auch besondere in der Klasse vorbereitete Über setzungen in das Lateinische als Hausarbeiten. Oberl. Lade.

Erdkunde (2 St.): Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und Europa. Kiesehe.

Rechnen (4 St.): Die 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Zeitrechnung. Vorbereitung der Bruchrechnung.

Oberl. Hohmann.

Naturbeschreibung (2 St.): Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte.

Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Prof. Dr. Bünger.

Anmerk.: Am Religionsunterrichte haben sämtliche evangelische Schüler teilgenommen.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 138, im Winter 135 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 5, im W. 5.	im S. 2, im W. 2.
Aus anderen Gründen	im S. —, im W. —.	im S. —, im W. —.
Zusammen	im S. 5, im W. 5. im S. 3,55 %, im W. 3,7 %.	im S. 2, im W. 2. im S. 1,45 %, im W. 1,48 %.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen mit zusammen 133 Schülern im Sommer und 130 Schülern im Winter. Zur 1. Turnabteilung — OI bis OIII — gehörten 51 bzw. 53 Schüler, zur 2. Turnabteilung — UIII und IV — gehörten 30 Schüler, zur 3. Turnabteilung — V und VI — gehörten 52 bzw. 47 Schüler.

Die Vorschüler, von denen die 1. und 2. Klasse am Turnunterricht teilnahm, turnten wöchentlich in 2 Stunden.

Für den Turnunterricht waren insgesamt 11 Stunden (einschl. 2 Stunden in der Vorschule) angesetzt. In der Hauptanstalt erteilten ihn der Oberl. Hohmann und der Turn- und Zeichenlehrer Waldmann, in der Vorschule der Vorschullehrer Kiesehe.

Der Anstalt steht für Zwecke des Turnens die neuerbaute Turnhalle der Mädchenschule an einzelnen Vormittagsstunden und an drei Nachmittagen von 3 Uhr an zur Verfügung; sie liegt etwa fünf Minuten von der Anstalt entfernt und wird von der gehobenen Mädchenschule mitbenutzt. Außerdem sind neben der im vorigen Jahre von den städtischen Behörden neu eingerichteten Badeanstalt mehrere Turngeräte (Barren, Reck, Klettergerüst) aufgestellt, die während der Badezeit benutzt werden.

Während des Sommers wurde das Turnspiel betrieben.

Seit dem 28. Mai 1909 besteht an der Anstalt der Schülerturnverein „Friesen“ zur Pflege des Turnens und des Spiels mit 3. Zt. 12 Mitgliedern.

Am 2. September fand ein Wettturnen und Wettspielen auf dem Turnplatz des T.-B. 1862 statt (s. Chronik), am 19. März ein öffentliches Schauturnen der 3 Turnabteilungen in der Turnhalle. Die Reihenfolge der Vorführungen war: 3. T.-Abt.: Marschübungen in Reigenform, Geräteturnen; 2. T.-Abt.: Übungen mit Langstäben, Gruppenstellungen; 1. T.-Abt.: eine Musterriege am Bock, Barren, Geräteturnen mit einmaligem Wechsel, ein Kürturnen der Besten am Reck.

Freischwimmer zählt die Anstalt 63, d. h. 46 % (1908: 47,5 %, 1907: 21,3 %) der Gesamtschülerzahl. Bei guten Eisverhältnissen wurde an Stelle des Turnens vielfach das Schlittschuhlaufen betrieben.

b) Gesang.

Der Unterricht wurde in zwei Abteilungen erteilt, von denen jede, zu einem Chor vereinigt, wöchentlich zwei Stunden hatte. Der erste Chor (I bis IV) absolvierte das für diese Stufe bestimmte Penjum der allgemeinen Musiklehre und Elementartheorie der Musik, sang Motetten und Volkslieder, wie schwierigere Chorwerke älterer und neuerer Meister im vierstimmigen gemischten Chore und übte die ausgewählten Choralmelodien und die für die evangelische Landeskirche bestimmten liturgischen Chöre einstimmig. Vorträge aus der Geschichte der Musik.

Der zweite Chor (V und VI) betrieb melodische, rhythmische und dynamische Übungen nach dem Gehör, sodann unter Anwendung der Notenschrift, lernte das Wichtigste aus der Elementartheorie der Musik

und übte eine Auswahl ein- und zweistimmiger Volkslieder, desgleichen einstimmig die gebräuchlichsten Choralmelodien.

Kantor Leitmann.

c) Freihandzeichnen.

Prima und Ober-Sekunda (2 St.): Zeichnen und Malen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen und Stillleben. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Schulgebäudes mit Wasserfarbe und Bleistift. Skizzierübungen. Malen und Zeichnen im Freien.

Unter-Sekunda und Ober-Tertia (2 St.): Zeichnen und Malen nach Natur- und Kunstformen und einfachsten Zusammenstellungen derselben auf weißem und farbigem Papier. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Schulgebäudes. Skizzierübungen.

Unter-Tertia (2 St.): Einführung in die Perspektive. Zeichnen nach einfachen Natur- und Kunstformen und Gebrauchsgegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten auf farbigem Papier mit Bleistift und Feder. Skizzierübungen.

Quarta (2 St.): Übungen im Zeichnen und im Treffen von Farben nach Naturblättern, Schmetterlingen, Vogelfedern und Fischen auf weißem Papier. Das Zeichnen aus dem Gedächtnis und die Übungen an der Wandtafel wurden fortgesetzt.

Quinta (2 St.): Zeichnen ebener Gebilde, flacher Formen und einfacher Gebrauchsgegenstände aus dem Gedächtnis mit Kohle auf Packpapier. Farbentreffübungen. Illustrieren. Übungen im Zeichnen an der Wandtafel.

d) Linearzeichnen (2 St. wahlfrei).

Prima und Ober-Sekunda: Einführung in die darstellende Geometrie.

Prof. Dr. Bünger.

Unter-Sekunda: Fortsetzung des Projizierens einfacher Körper: Zylinder, Kegel und Zusammensetzungen dieser Körper. Aufnehmen einfacher Gegenstände in gegebenem Maßstab.

Ober-Tertia: Übungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Aufnahme von einfachen Gegenständen und vom Grundriß des Schulgebäudes in gegebenem Maßstab.

Zeichenl. Waldmann.

e) Schreiben.

Quinta und Sexta (je 2 St.): Der Unterricht wurde nach den Heften der neuen Berliner Schreibschule von Otto erteilt. In Quinta wurde im letzten Halbjahre auch die Kundschrift geübt.

Zeichenl. Waldmann.

Am Religionsunterrichte haben sämtliche evangelische Schüler teilgenommen.

B. Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Klahre.

Religion (3 St. vereint mit der 2. Kl.): Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Einprägung von Katechismusprüchen, Kirchenliedern und Gebeten. Die 10 Gebote mit Luthers Erklärung. (Kl. 2 die letzten 5 Gebote ohne Erklärung.) Besprechung des Kirchenjahres und der Bedeutung der Feste.

Klahre.

- Deutsch** (8 St.): Übungen im mechanisch geläufigen und sinngemäßen Lesen von Prosastücken und Gedichten in deutscher und lateinischer Schrift. Entwicklung der wichtigsten orthographischen Regeln und Einübung derselben in zwei wöchentlichen Diktaten. Das Wichtigste über die Wortarten und die Glieder des einfachen Satzes. Besprechung und Einübung einer Anzahl Gedichte. Behandlung und Nacherzählen von Prosastücken. Kiese.
- Heimatskunde** (1 St.): Leichte Grundbegriffe und Grundlehren aus der physischen, politischen und mathematischen Geographie in Anlehnung an die nächste Umgebung. Die Kenntnis der Stadt und des Kreises Spremberg. Einführung in die Karte von Brandenburg und im Anschluß daran das Wichtigste über Bodengestalt und Bewässerung dieser Provinz. Klahre.
- Rechnen** (4 St.): Die Grundrechnungen im unbegrenzten Zahlenkreise, Resolvieren und Reduzieren in einfachen Münz- und Maßverhältnissen. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit mit nachfolgender häuslicher Reinschrift. Zeichenl. Waldmann.
- Schreiben** (4 St.): Das deutsche und das lateinische Alphabet unter Benutzung der Hefte der Berliner Schreibschule von Otto. Klahre.
- Singen** (1 St. vereint mit der 2. Kl.): Gehörübungen. Einübung einstimmiger Kirchen- und Volkslieder mit Erlernung der Texte. Klahre.
- Turnen** (2 St. vereint mit der 2. Kl.): Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Leichte Übungen mit Benutzung von Freispringel, Schwebestange, Kletterstangen und Reck. Spiele. Kiese.

2. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Klahre.**

- Religion** (3 St.): vereint mit der 1. Kl.
- Deutsch** (7 St.): Übungen im mechanisch geläufigen und sinngemäßen Lesen von Prosastücken und Gedichten. Grammatik: Hauptwort, Fürwort, Eigenschaftswort, Tätigkeitswort; der nackte einfache Satz. Übungen in der Rechtschreibung durch Abschriften und Diktate. Erlernung einer Anzahl Gedichte. Klahre.
- Rechnen** (4 St.): Die Grundrechnungen im Zahlenkreise bis 1000. Wöchentliche Klassenarbeiten. Klahre.
- Schreiben** (4 St.): Das deutsche und das lateinische Alphabet nach den Heften der Berliner Schreibschule von Otto. Klahre.
- Singen** (1 St.) } vereint mit der 1. Kl.
Turnen (2 St.) }

3. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Kiese.**

- Religion** (3 St.): Geschichten des alten und neuen Testaments. Einprägung der ersten 5 Gebote ohne Luthers Erklärung. Erlernung von Katechismusprüchen, einzelnen Piederstrophen und Gebeten. Klahre.
- Deutsch** (7 St.): Lernen der Laute und Verbindung derselben zu Silben und Wörtern. Übungen im mechanischen Lesen deutscher Schreibschrift und deutscher und lateinischer Druckschrift. Erkennen der Hauptwörter; Übungen in der Bildung der Mehrzahl. Großschreibung nach einem Punkt, Frage- und Ausrufungszeichen. Diktatschreiben kurzer Sätze mit leichten Wörtern, die nach der Aussprache

Verzeichnis der Schulbücher.

Unterrichtsfach.	Titel des Buches.	Setzungs-Bereich.
Religion	D. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch und Hilfsbuch	Vorschule, VI—VII.
	Einhundert geistl. Lieder: Schulauszug aus d. ev. Gesangsbuche für die Provinz Brandenburg	VI—I.
	Bibel	IV—I.
Deutsch	Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht	VII—I.
	Gopf und Paulsied, Lesebuch für VIII—I	Vorschule, VI—I.
	Regeln und Wörterverzeichnis der deutschen Orthographie	Vorschule, VI—I.
Lateinisch	Ferdinand Hirt's Schreib- und Lese-Zettel	3. Kl. der Vorsch.
	Otto Richter, Lateinisches Lesebuch. I., II., III. Teil	VI. V. IV.
	Osternann, Lateinisches Übungsbuch für Tertia	III—VII.
	Paul Harre, Kleine lateinische Schulgrammatik	III—VII.
	Caes. de bello Gallico	III—VII.
Französisch	Ovid, Metamorphosen	VII—VII.
	Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache	IV—VIII.
	" Schulgrammatik der franz. Sprache	VIII—I.
Englisch	" Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Französische	VIII—I.
	Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache I. Teil	VIII—VIII.
	" Grammatik der englischen Sprache II. Teil	VIII—I.
Geschichte	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte I.—V. Teil	IV—I.
	Butzger, Historischer Atlas	IV—I.
Erdkunde	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie	V—I.
	Debes, Schul-Atlas	VI—I.
Mathematik und Rechnen	Steuer, Rechenbuch, Heft I, II, III und IV	Vorschule.
	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI—VIII.
	Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik	VIII—VII.
	Lieber und Lüthmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik I. Teil: Ausgabe B für Realschulen	IV—VII.
	Müller und Hupe: Die Mathematik auf Gymnasien und Realschulen. B II Ausgabe für Realanstalten	VII—I.
	Müller und Kutnewsky. Aufgabenammlung B II	VII—I.
	August, Logarithmische und Trigonometrische Tafeln	VII—I.
Naturbeschreibung	Wossidlo, Leitfaden der Zoologie	V—VII.
	" " " Botanik	V—VII.
Physik	Zochmann, Grundriß der Experimentalphysik	VII—I.
Chemie	Henniger, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie	VII—I.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Berlin, 25. März 1909. Die Berufung des Kandidaten des höheren Lehramts Franz Hohmann als Oberlehrer wird genehmigt.
2. Berlin, 10. April 1909. Die Wahl des Zeichenlehrers Franz Waldmann zum Zeichen- und Turnlehrer wird bestätigt.
3. Spremberg, 1. September 1909. Durch Beschluß der städtischen Behörden vom 23. bzw. 31. August wird das Schulgeld für die drei oberen Klassen (Obersekunda, Unter- und Oberprima) vom 1. April 1910 ab von 130 *M* auf 150 *M* erhöht.
4. Spremberg, 8. Oktober 1909. Das Kuratorium des Realgymnasiums besteht z. Bt. aus den Herren
Bürgermeister Rath,
Stadtrat Schur,
Stadtverordneten-Vorsteher Wiffinger,
Stadtverordneten Püschel,
Landrat Dr. Wilkins,
Kreisdeputierten Plag
Direktor Dr. Köhler.
5. Berlin, 9. Dezember 1909. Der Bedarf an Anwärtern für die Werkverwaltungssekretariats-Laufbahn ist bis auf weiteres gedeckt.
6. Berlin, 23. Dezember 1909. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat durch Erlaß vom 6. d. Mts. genehmigt, daß an der Anstalt zum nächsten Oftertermin die erste Reifeprüfung abgehalten wird.
7. Berlin, 8. Januar 1910. Die Berufung des Kandidaten des höheren Lehramts Ernst Peters als Oberlehrer vom 1. April d. Js. ab wird genehmigt.
8. Berlin, 4. März 1910. Durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 26. Februar 1910 — Ull. Nr. 10422 — wird das Realgymnasium als solches anerkannt.

III. Chronik.

Das neue Schuljahr wurde am Dienstag, den 20. April, vormittags 8 Uhr durch eine Andacht in der Aula eröffnet, nachdem tags zuvor die Aufnahme der neu angemeldeten Schüler stattgefunden hatte. Zugleich wurde mit Beginn des Schuljahres die Ober-Prima errichtet, in die 7 Schüler versetzt worden waren.

Eine Veränderung im Personalbestande des Lehrerkollegiums ist im Verlaufe des Schuljahres nicht eingetreten, doch wurde Herr Hohmann, der bereits im vorigen Schuljahre als cand. prob. eine Oberlehrerstelle verwaltet hatte, als Oberlehrer und Herr Waldmann, dem während derselben Zeit die kommissarische Verwaltung der Zeichenlehrerstelle übertragen war, als Zeichenlehrer fest angestellt.

Am Tage vor Himmelfahrt, Mittwoch, den 19. Mai, fielen in den meisten Klassen die letzten Vormittagsstunden aus, um mehreren Lehrern die Teilnahme an der in Potsdam tagenden Hauptversammlung des Brandenburgischen Philologen-Vereins zu ermöglichen.

Die Pfingstferien dauerten von Freitag, den 28. Mai, bis Donnerstag, den 3. Juni.

Die Gedenkfeiern für die verstorbenen Kaiser Wilhelm und Friedrich fanden am 15. Juni, 18. Oktober sowie am 9. und 22. März in den einzelnen Klassen durch Ansprachen der jeweiligen Lehrer statt.

Die übliche Turnfahrt aller Klassen wurde bei günstigem Wetter am Donnerstag, den 17. Juni, unternommen. Die beiden Primen und Sekunden besuchten Baugen, den Ezerneboh und Hochkirch, die Ober-Tertia Görlitz und Umgebung, die Unter-Tertia und Quarta den Spreewald, die Quinta von Weißwasser aus den Park von Kromlau und die Sexta Muskau mit seinen herrlichen Parkanlagen. Die Vorschüler vergnügten sich nachmittags in Parma.

Wegen übergroßer Hitze fiel der Nachmittagsunterricht oder die fünfte Vormittagsstunde aus am 22. Juni und am 9., 17. und 18. August.

In den Sommerferien, die von Freitag, den 2. Juli bis Dienstag, den 3. August, währten, wurden die erforderlichen baulichen Ausbesserungen in dem alten Schulgebäude vorgenommen und zugleich der Grundstein zu dem neuen gelegt, das inzwischen im Rohbau fertig gestellt ist und voraussichtlich im Herbst v. Js. eingeweiht und bezogen werden wird. Im Verlaufe der Ferien unternahm 20 Schüler der oberen Klassen unter Führung der Herren Oberlehrer Schulze und Dr. Krassowsky einen 7tägigen Ausflug nach Weimar, um den von dem Deutschen Schillerbunde veranstalteten Nationalfestspielen für die deutsche Jugend im Weimariischen Hoftheater beizuwohnen und um einige an Erinnerungen an die deutsche Vergangenheit reiche Städte Thüringens (Jena, Erfurt, Eisenach und die Wartburg) zu besuchen.

Durch Erlaß des Herrn Ministers vom 7. Juli wurde Herrn Oberlehrer Schulze der Charakter als Professor und durch Allerhöchsten Erlaß vom 25. August v. Js. der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Abweichend von der Gewohnheit früherer Jahre wurde das Sedanfest am 2. September in diesem Jahre durch ein Turnfest gefeiert. Nachdem am Vormittage von 8 Uhr an ein Wettturnen in volkstümlichen Übungen der 1. Turnabteilung stattgefunden hatte, wurde um 10 Uhr die eigentliche Feier des Sedantages durch eine längere Festrede des Direktors eingeleitet, an die sich allgemeine Freiübungen in Haltausführung aller Klassen und Wettspiele innerhalb der drei Turnabteilungen der Hauptanstalt schlossen. Bei dem Wettturnen in volkstümlichen Übungen waren für die 1. Stufe festgesetzt: Kugelschoden (5 kg), Weitsprung, Ballschleudern (1.5 kg), Hochspringen; für die 2. Stufe: Kugelstoßen (5 kg), Weitsprung, Weitwurf mit dem Schlagball. Gewertet wurde nach Punkten. Die Sieger waren: I. Stufe: Böhm (UI) mit 74 Punkten, Sinapius (UI) mit 67 und Seeland (OII) mit 56 Punkten. II. Stufe: Feuerstach (OIII) mit 51 Punkten, Laito (OIII) mit 39, Hübner (OII) mit 36 und Seeland (UII) mit 35 Punkten. Jedem Sieger überreichte der Direktor am Schlusse der Feier als Anerkennung einen Eichenkranz mit bedruckter Schleife. Die 3. Turnabteilung (VI und V) spielte Barlauf (Sieger weiße Partei mit 5 : 1 rote Partei) und Staffettenlauf (Sieger rote Partei mit 20 m Vorsprung); die 2. Turnabteilung (IV und UIII) Schlagball ohne Einschenker (Sieger: Partei Ballhause UIII 28 : 4 Partei v. Gladitz UIII); die 1. Turnabteilung endlich spielte gleichfalls Schlagball ohne Einschenker (Sieger: Partei Petrich OII 19 : 9 Partei Knofius UII) und Fußball.

Das Sommerhalbjahr wurde am Mittwoch, den 29. September, geschlossen. Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums wurde der Anstalt vom Beginn des Winterhalbjahres ab, Donnerstag, den 14. Oktober, Herr Philippe Delmas als französischer Lehramtsassistent überwiesen, um mit den Schülern der oberen Klassen französische Sprechübungen zu veranstalten.

Bei der Feier des Reformationsfestes am Sonnabend, den 30. Oktober, sprach Herr Oberlehrer Lade über die persönlichen Beziehungen zwischen Calvin und Luther.

Am 9. November besuchte uns Herr Provinzial-Schulrat Professor Liebe mit seinem Besuche und unterzog an diesem und den beiden folgenden Tagen die Anstalt einer eingehenden Revision.

Die Weihnachtsferien dauerten von Mittwoch, den 22. Dezember, bis Donnerstag, den 6. Januar.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar durch öffentlichen Festakt in der Aula begangen, zu dem Vertreter der Königlichen und städtischen Behörden sowie viele Angehörige der

Schüler und sonstige Freunde der Anstalt erschienen waren.*) Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Klemm über die Hermannschlacht in Geschichte und Literatur.

Nachdem der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten durch Erlaß vom 6. Dezember 1909 die Genehmigung zur Abhaltung der ersten Reifeprüfung an der Anstalt zum Ostertermin d. J. erteilt hatte, fand in den Tagen vom 24. bis zum 29. Januar die schriftliche Prüfung der Oberprimaner und am 17. und 18. Februar unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Professor Tiebe und in Anwesenheit des Patronatsvertreters Herrn Bürgermeisters Rath ihre mündliche Prüfung statt, die das erfreuliche Ergebnis hatte, daß sämtlichen 7 Oberprimanern vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Ministers die Reife zuerkannt wurde. Diese Genehmigung erfolgte durch Ministerial-Erlaß vom 26. Februar 1910 — III. Nr. 10422 — zugleich mit der Anerkennung der Anstalt als Realgymnasium.

Am 12. März fand unter dem Vorsitze des zum königlichen Kommissar ernannten Direktors und im Beisein des Herrn Bürgermeisters Rath die letzte Schlußprüfung an der Anstalt statt, auf Grund deren sämtlichen 12 Prüflingen die Reife für die Obersekunda zuerkannt wurde.

Das alljährliche öffentliche Schauturnen der Schüler, zu dem wie immer sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte, erfolgte am Nachmittage des 19. März und hatte sich lebhafter Anerkennung zu erfreuen.

Die Revision der Lehrerbibliothek nahm der Direktor im Beisein des Bibliothekars Herrn Professors Karge am 19. März vor.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium und auch im Schülercötus war recht befriedigend, wenn auch einzelne Schüler auf längere oder kürzere Zeit krankheits halber der Schule fern bleiben mußten.

Mit dem Schlusse des Schuljahres wird Herr Oberlehrer Dr. Krassowsky aus dem Verbande der Anstalt ausscheiden, um an das Realgymnasium zu Luckenwalde überzutreten, und ebenso Herr Delmas, um in seine Heimat zurückzukehren.

Am 23. März wird das Schuljahr in der gewohnten Weise mit einer Schlußandacht, der Mitteilung der Besetzungen und der Verteilung der Zeugnisse geschlossen werden.

*) Ordnung der Feier.

- I. Chorgesang: Lobgesang. Motette für vierstimmigen Chor von Mendelssohn-Bartholdy.
- II. Vorträge:
 - 1) Mein Kaiser (Max Pulvermacher): Vorschüler Wolfgang Krassowsky.
 - 2) Dem Kaiser und der Kaiserin (R. Pfannschmidt): Vorschüler Joachim Rath.
 - 3) Der Kaiser und sein Volk seh'n fest im Bunde (A. Ernst): Vorschüler Günter Krüger.
 - 4) Gotentreue (Felix Dahn): Sextaner Willy Weber.
 - 5) Drusus Tod (Karl Elmroth): Quintaner Max Welner.
 - 6) Germanicus (Schlönbach): Quartaner Otto von Wilschinsky.
- III. Chorgesang: Für Kaiser und Reich. Für vierstimmigen gemischten Chor von Ludwig Tiebe.
- IV. Armin. Festspiel von Martin Pöfelfer:
 - 1) Deklamation: Untersekundaner Moritz Seeland und Werner Richard.
 - 2) Zwiegespräch zwischen Kaiser Augustus und dem Centurio Mansuetus: Oberprimaner Bernhard Bischof und Unterprimaner Georg Bischof.
 - 3) Deklamation: Untertertianer Gerhard Schmidt und Otto Schüller.
 - 4) Zwiegespräch zwischen Armin und seinem Bruder Flavus: Obersekundaner Johannes Eichenbeck und Wilhelm Blume.
 - 5) Deklamation: Obertertianer Gerhard Richard.
- V. Chorgesang: Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht. Dichtung von Felix Dahn, Komposition von Franz Mot.
- VI. Festrede: Oberlehrer Klemm.
- VII. Allgemeiner Gesang: Heil Dir im Siegertranz (Vers 1).

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1909—1910.

	Realgymnasium										Vorschule			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1909	—	7	10	12	11	16	18	22	25	121	26	19	22	67
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1908/09	—	—	2	4	—	1	4	2	3	16	1	—	3	4
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	5	8	10	14	11	15	15	22	107	17	19	—	36
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	6	1	1	—	—	—	3	11	5	1	20	26
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1909/10	7	5	17	11	16	12	18	20	32	138	25	22	20	67
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahre	—	—	1	1	1	—	—	1	3	7	—	1	1	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	—	1	1	2
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	7	6	16	12	15	12	18	19	30	135	26	23	20	69
9. Zugang im Winterhalbjahre	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	—	2	3
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	2	3
11. Frequenz am 1. Februar 1910.	8	6	16	12	15	13	18	18	29	135	26	23	20	69
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910.	19,29	17,89	17,43	16,31	15,31	14,01	13,42	12,07	10,76		9,30	8,28	7,31	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realgymnasium							Vorschule						
	Evang.	Kath.	Diff.	Jud.	Einb.	Unsw.	Unkl.	Evang.	Kath.	Diff.	Jud.	Einb.	Unsw.	Unkl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	134	2	—	2	98	39	1	62	4	—	1	60	7	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	129	3	—	3	95	37	3	64	4	—	1	63	6	—
3. Am 1. Februar 1910.	128	3	—	4	95	37	3	65	3	—	1	62	7	—

C. Abiturienten.

№	N a m e	G e b u r t s =		Konf. bezw. Rel.	D e s V a t e r s		Jahre des Aufenthalts in der		Gewählter Beruf (Studium)
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	Schule	Prima	
1.	Klaude, Friedrich	7. 1. 1890	Epremberg	ev.	Bäckermeister	Epremberg	11	2	Banfsach
2.	Kanisch, Curt	25. 9. 1890	Epremberg	ev.	Schuh- macher- meister	Epremberg	10	2	Banfsach
3.	Bischel, Bernhard	31. 1. 1892	Epremberg	ev.	Kohlen- händler	Epremberg	9	2	Neuere Sprachen
4.	Schmidt, Guido	19. 1. 1890	Epremberg	ev.	Kaufmann	Epremberg	11	2	Rechtswissen- schaft
5.	Hübel, Wilhelm	24. 5. 1891	Epremberg	ev.	Kaufmann	Epremberg	10	2	Kaufmann
6.	Lies, Eberhard	21. 1. 1891	Epremberg	ev.	Apotheken- besitzer	Epremberg	10	2	Offizier
7.	Richter, Kurt	16. 5. 1890	Zibelle	ev.	Kaufmann	Zibelle	2½	2	Tierarznei- kunde

D. Verzeichnis der Untersekundaner, die die Schlußprüfung bestanden haben.

№	N a m e	G e b u r t s =		Konf. bezw. Rel.	D e s V a t e r s		Jahre		Gewählter Beruf
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	auf der Schule	in Se- kunda	
1.	Seeland, Moritz	17. 9. 1892	Epremberg	evang.	Kaufmann	Epremberg	8	1	tritt in die OII.
2.	Kossack, Heinrich	22. 3. 1894	"	"	Fabrikbesitzer	"	7	1	tritt in die OII.
3.	Richard, Werner	14. 2. 1895	"	"	Rentier	"	6	1	tritt in die OII.
4.	Woitte, Erich	26. 11. 1894	Forst	"	† Kaufmann	Forst	6	1	tritt in die OII.
5.	Otte, Hubert	18. 8. 1892	Neustadt Oberschl.	kath.	† Kaufmann	Neustadt	½	½	tritt in die OII.
6.	Walsmann, Paul	30. 10. 1892	Nietleben	evang.	Bahnassistent	Stamen	8	1	Kaufmann
7.	Nitsche, Willy	11. 6. 1892	Grünberg	"	Buchhalter	Epremberg	6	1	Justizdienst
8.	Vogel, Karl	4. 3. 1894	Epremberg	"	Oberpost- schaffner	"	7	1	tritt in die OII.
9.	Schreiber, Alfred	25. 8. 1893	Primtenau	kath.	Stadt- Kämmerer	Primtenau	2	1	tritt in die OII.
10.	Staub, Fritz	7. 11. 1893	Grünberg	evang.	Kaufmann	Grünberg	½	½	tritt in die OII.
11.	Martin, Willy	3. 10. 1894	Epremberg	"	Brauerei- besitzer	Epremberg	6	1	tritt in die OII.
12.	Rnofius, Wilhelm	1. 1. 1894	"	"	Fabrikbesitzer	"	7	1	Tuchindustrie

E. Verzeichnis der Schüler, die während des Schuljahres die Anstalt besucht haben.

Die mit einem * bezeichneten sind bis zum 1. Februar abgegangen.

- | | | | |
|---------------------------|--------------------------|------------------------|--|
| Ober-Prima. | | | |
| 1. Hübel, Wilhelm. | 8. Schreiber, Alfred. | 5. Hillig, Arthur. | |
| 2. Kaniſch, Kurt. | 9. Seeland, Moriz. | 6. Horn, Alfred. | |
| 3. Klauke, Fritz. | 10. Staub, Fritz. | 7. Krüger, Karl. | |
| 4. Büſchel, Bernhard. | 11. Vogel, Karl. | 8. Magiſter, Georg. | |
| 5. Richter, Kurt. | 12. Walsmann, Paul. | 9. Menzel, Kurt. | |
| 6. Schmidt, Guido. | 13. Woite, Erich. | 10. Noack, Kurt. | |
| 7. Tieß, Eberhard. | Ober-Tertia. | | |
| 8. Schweig, Bruno. | 1. Böſig, Max. | 11. Plaß, Georg. | |
| Unter-Prima. | | | |
| 1. Böhm, Konrad. | 2. Feuerſtack, Max. | 12. v. Poncet, Karl. | |
| 2. Guſtavius, Walthher. | 3. *Freitag, Robert. | 13. Schalow, Herbert. | |
| 3. Büſchel, Georg. | 4. Horn, Walter. | 14. Scharrer, Werner. | |
| 4. Köhricht, Gotthold. | 5. Zahn, Albrecht. | 15. Schrader, Günther. | |
| 5. Schindler, Ewald. | 6. Sohn, Hans. | 16. Tharan, Richard. | |
| 6. Sinapius, Günther. | 7. Kieſche, Karl. | 17. Thonke, Theodor. | |
| Ober-Sekunda. | | | |
| 1. Blume, Wilhelm. | 8. Vaitko, Hans. | 18. Weber, Werner. | |
| 2. Carthaſer, Curt. | 9. Müller, Hermann. | Quinta. | |
| 3. Eiſenbeck, Johannes. | 10. Müller, Richard. | 1. Altmann, Willi. | |
| 4. Feuerſtack, Alfred. | 11. Mund, Ernst. | 2. Delling, Reinhold. | |
| 5. Hauptſtein, Friedrich. | 12. Nowotnig, Walthher. | 3. Heinze, Günther. | |
| 6. Hillmann, Karl. | 13. Büſchel, Walthher. | 4. *Hertel, Georg. | |
| 7. Hübner, Fritz. | 14. Richard, Gerhard. | 5. Hübel, Friedrich. | |
| 8. Kaniſch, Ernst. | 15. Vogel, Hans. | 6. Iſrael, Rudolf. | |
| 9. *Zeide, Fritz. | 16. Wolff, Heinrich. | 7. Kern, Alfred. | |
| 10. Lauche, Max. | Unter-Tertia. | | |
| 11. Michalak, Franz. | 1. Ballhauſe, Curt. | 8. Klemm, Albert. | |
| 12. Petrich, Kurt. | 2. Brandt, Fritz. | 9. Koerner, Ludwig. | |
| 13. Richard Hans. | 3. Eiſenbeck, Martin. | 10. Kupfer, Karl. | |
| 14. Schenk, Hans. | 4. v. Gladiß, Rudolf. | 11. Lenk, Artur. | |
| 15. Seeland, Adolf. | 5. Hübel, Arthur. | 12. Luße, Martin. | |
| 16. Tennert, Ernst. | 6. Makower, Hans. | 13. Mros, Kurt. | |
| 17. Zillig, Hans. | 7. Makower, Günther. | 14. Müller, Adolf. | |
| Unter-Sekunda. | | | |
| 1. *Beutler, Gerhard. | 8. Kömmler, Gerhard. | 15. Peſchick, Karl. | |
| 2. Knoſius, Wilhelm. | 9. Koesner, Heinrich. | 16. Büſchel, Martin. | |
| 3. Koſſack, Heinrich. | 10. Rüdiger, Hans. | 17. Schmidt, Rudolf. | |
| 4. Martin, Willy. | 11. Schädlich, Georg. | 18. Schulz, Hans. | |
| 5. Miſchke, Willy. | 12. Schmidt, Gerhard. | 19. *Schulz, Robert. | |
| 6. Otte, Hubert. | 13. Schmuſer, Otto. | 20. Weiner, Max. | |
| 7. Richard, Werner. | Quarta. | | |
| Sexta. | | | |
| | 1. Ednig, Hans. | 1. Brandt, Arwed. | |
| | 2. Eiſenbeck, Gottfried. | 2. Buder, Walter. | |
| | 3. v. Gliſczynski, Otto. | 3. Centner, Günther. | |
| | 4. Heinze, Hans. | 4. Centner, Gerhard. | |
| | | 5. Dante, Willi. | |
| | | 6. Dietrich, Alfred. | |

7. v. Gliszczynski, Walther.
8. Haubitz, Otto.
9. Huhn, Walter.
10. Hülfse, Walter.
11. Jänisch, Johannes.
12. *Jung, Walter.
13. Klemm, Wilhelm.
14. Krüger, Gottfried.
15. Krüger, Helmut.
16. Kühn, Erich.
17. Lerche, Artur.
18. Marquardt, Walter.
19. Matschie, Günter.
20. Mickusch, Johannes.
21. Noack, Hans.
22. Noack, Kurt.
23. Petrich, Willi.
24. *Püschel, Georg.
25. Rohde, Fritz.
26. *Rohde, Hans.
27. Scharrer, Erwin.
28. Schier, Hermann.
29. Schrader, Helmut.
30. *Siede, Georg.
31. Weber, Willi.
32. Weidlich, Kurt.
33. Zerbfa, Hans.

Vorschule.

1. Klasse.

1. Ballhause, Erich.
2. Budich, Otto.
3. Gähner, Ernst.
4. Golze, Erich.
5. Goplau, Otto.
6. Haase, Hardy.

7. Handrick, Herbert.
8. Häffelbarth, Erich.
9. Hofmann, Otto.
10. Jung, Erich.
11. Kreisler, Alfred.
12. Kröcher, Willi.
13. Krüger, Günter.
14. Krüger, Otto.
15. *Meußer, Hans.
16. Michalke, Fritz.
17. Müller, Erwin I.
18. Müller, Erwin II.
19. Nath, Friedrich.
20. Niemi, Willi.
21. Petrich, Artur.
22. Reisch, Paul.
23. Schaffrath, Kurt.
24. Thumann, Gustav.
25. Wagner, Edgar.
26. Weising, Erich.
27. Ziem, Herbert.

2. Klasse.

1. Bose, Fritz.
2. Brandenburger, Curt.
3. Bürgel, Karl.
4. Diener, Franz.
5. Hänfel, Willi.
6. Hauptstein, Günter.
7. Häffelbarth, Fritz.
8. Henel, Günter.
9. Hofmann, Werner.
10. Jüttner, Werner.
11. Kobelt, Walter.
12. Köhler, Ulrich.
13. Kossack, Walter.

14. Krüger, Ernst.
15. Müller, Paul.
16. Rafonz, Gerhard.
17. Nath, Joachim.
18. Ölsner, Rudolf.
19. Reppel, Herbert.
20. Richter, Karl.
21. Schnabl, Max.
22. Schulz, Otto.
23. *Schwenke, Rudi.
24. Schwetajsch, Georg.

3. Klasse.

1. Behrend, Walter.
2. *Brigius, Kurt.
3. Burdhardt, Eugen.
4. Fehmann, Ernst.
5. Fliege, Otto.
6. Hauke, Fritz.
7. Heimberger, Hans.
8. Heinze, Richard.
9. Holtzheimer, Wilhelm.
10. Horn, Günter.
11. *Kelpin, Hermann.
12. Kossack, Fritz.
13. Krassowsky, Wolfgang.
14. Niemi, Alwin.
15. Ölsner, Hermann.
16. Petrich, Gerhard.
17. Püschel, Karl.
18. Püschel, Paul.
19. Richard, Max.
20. Rösner, Arno.
21. Schmidt, Willi.
22. *Sobotta, Erich.
23. Weidlich, Herbert.

V. Stiftungen und Unterstützungen.

Ein auswärtiger Freund der Anstalt, der ungenannt zu bleiben wünscht, übersandte 30 *M* zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler oder für den Dispositionsfonds der Anstalt.

Herr Kantor Leitmann übergab dem Unterzeichneten als Überschuss aus dem Ertrage des von ihm veranstalteten Jugend-Konzerts 25 *M*, die zunächst zinstragend angelegt sind, um nach seiner Bestimmung später zur Unterstützung von Schülern bei größeren Turnfahrten zu dienen.

Die etatsmäßig 10 % der Schülerzahl betragenden und von den städtischen Behörden zu vergebenden Freistellen waren der Mehrzahl nach während des ganzen Jahres besetzt, ebenso die vom Lehrerkollegium zu verleihende Freistelle aus der „Direktor Schmidt-Stiftung.“

VI. Mitteilungen an die Eltern.

1) Schulordnung für das Realgymnasium.

§ 1.

Die Schulordnung enthält die allgemeinen Bedingungen, unter denen das Realgymnasium die Erziehung und den Unterricht der ihm anvertrauten Schüler übernimmt. Sie wird bei der Aufnahme eines Schülers den Eltern oder deren Stellvertretern (bei auswärtigen Schülern auch dem Pensionsgeber) ausgehändigt.

1. Aufnahme und Abgang.

§ 2.

Die Anmeldung eines Schülers muß durch den Vater oder dessen berechtigten Vertreter persönlich oder schriftlich geschehen. Dabei sind einzureichen:

1. der Geburtschein, bei christlichen Kindern der Tauffchein,
2. ein Impfschein bezw. Wiederimpfungschein,
3. ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über die private Vorbildung und das bisherige Betragen.

Wenn der Schüler auf Grund des Abgangszeugnisses einer höheren Lehranstalt keiner bestimmten Klasse zugewiesen werden kann, hat er sich einer Aufnahmeprüfung zu unterwerfen.

Über die Aufnahme entscheidet der Direktor. Sie erfolgt in der Regel zu Anfang des Jahreskursums. Die Aufnahme in die dritte Vorschulklasse geschieht in der Regel nicht vor dem vollendeten 6., in die Sexta nicht vor dem vollendeten 9. und nicht nach dem vollendeten 12. Lebensjahre.

§ 3.

Dem Abgange eines Schülers muß vor Beginn des neuen Schulvierteljahres eine persönliche oder schriftliche Abmeldung durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter vorhergehen. Als letzte Abmeldungstermine gelten:

1. der letzte Tag der Osterferien,
2. " " " " Sommerferien,
3. " " " " Herbstferien,
4. " " " " Weihnachtsferien.

Bei nicht rechtzeitiger Abmeldung ist das Schulgeld für das neue Schulvierteljahr weiter zu entrichten. In besonderen Fällen kann der Magistrat auf Antrag Erlass oder Ermäßigung eintreten lassen.

Ein Abgangszeugnis kann der Schüler erst erhalten, nachdem er seinen Verpflichtungen gegen die Anstalt (Zahlung des Schulgeldes, Rückgabe entliehener Bücher u. a.) nachgekommen ist.

§ 4.

Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Beförderung nicht hat^{zu}gestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als

Strafe anzusehende, Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist. (Ministerial-Erlaß betreffend die Veretzung der Schüler vom 26. Oktober 1901 § 8).

II. Schulbesuch.

§ 5.

Die Schule verlangt von ihren Schülern den regelmäßigen und pünktlichen Besuch aller vorgeschriebenen Unterrichtsstunden und Schulfeierlichkeiten.

Auch der Unterricht im Turnen und Singen ist für alle Schüler verbindlich. Befreiung von demselben erteilt nur der Direktor auf Grund vorschriftsmäßig ausgestellter ärztlicher Zeugnisse, in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres. Die Befreiung vom Singen erstreckt sich nicht auf den die theoretischen Elementarkenntnisse behandelnden Teil des Unterrichts der beiden untersten Klassen.

Der Eintritt in den wahlfreien Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern und im Zeichnen (von III bis I) verpflichtet den Schüler zur Teilnahme für die Dauer eines Halbjahres.

§ 6.

Wenn ein Schüler durch Krankheit oder sonstige zwingende Gründe verhindert wird, die Schule zu besuchen, so ist davon möglichst im Laufe des ersten Tages dem Klassenlehrer mit Angabe des Grundes schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu machen. Bei der Rückkehr hat der Schüler dem Klassenlehrer eine schriftliche Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters unter Angabe der Dauer und des Grundes der Versäumnis vorzulegen und sich bei jedem Lehrer, dessen Stunden er versäumt hat, zu melden.

In jedem anderen Falle muß Urlaub, bis zu einem Tage bei dem Klassenlehrer, für längere Zeit beim Direktor im voraus nachgesucht werden.

Die Erlaubnis, schon vor dem Beginn der Ferien abzureisen oder erst nach dem Wiederanfang des Unterrichts zurückzukehren, wird nur in dringenden Fällen erteilt und ist immer beim Direktor nachzusuchen. Wenn Krankheit oder andere unvorhergesehene Fälle einen Schüler an der pünktlichen Rückkehr verhindern, ist dem Direktor hiervon sofort Anzeige zu machen.

§ 7.

Solange das Schulgeld nach eingetretener Fälligkeit und einmaliger Mahnung nicht gezahlt wird, kann der Schüler durch den Direktor vom Schulbesuch ausgeschlossen werden.

III. Unterricht.

§ 8.

Hinsichtlich der Schulbücher, Hefte usw. haben die Schüler den Anordnungen der Schule Folge zu leisten.

§ 9.

Wenn Eltern oder deren Stellvertreter ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen in Lehrgegenständen der Schule Privatunterricht erteilen lassen wollen, wird ihnen dringend empfohlen, vorher mit dem Klassenlehrer derselben Rücksprache zu nehmen.

Privatunterricht oder Nachhilfestunden dürfen Schüler nur mit Erlaubnis des Direktors erteilen.

IV. Schulzucht.

§ 10.

Jeder Schüler ist verpflichtet, innerhalb wie außerhalb der Schule die Gebote des Anstandes und der guten Sitte zu befolgen. Den Lehrern der Anstalt ist er Gehorsam und Ehrerbietung schuldig.

§ 11.

Wer Schuleigentum beschädigt, hat, abgesehen von einer den Umständen nach eintretenden Schulstrafe, vollen Ersatz zu leisten.

§ 12.

Alle Schüler unterstehen der Schulzucht der Anstalt auch außerhalb der Schulräume und der Unterrichtszeit, soweit der Zweck der Schulerziehung es erfordert.

Auswärtige Schüler insbesondere sind in ihrem gesamten Leben der Aufsicht der Schule unterworfen. Wahl und Wechsel ihrer Wohnung bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. Stellt sich heraus, daß die gewählte Wohnung auf die Gesundheit, das sittliche Verhalten oder den Fleiß eines Schülers nachteilig einwirkt, so hat der Direktor das Recht und die Pflicht, von den Eltern oder ihren Stellvertretern eine Änderung der Wohnung innerhalb einer nach den Umständen zu bemessenden Frist zu verlangen.

§ 13.

Verboten sind den Schülern insbesondere:

- a. alle öffentlichen Kundgebungen, z. B. Ankündigungen u. dergl. in Zeitungen,
- b. der Besuch öffentlicher Gerichtsverhandlungen und Volksversammlungen,
- c. Geldsammlungen unter den Schülern ohne Genehmigung des Direktors,
- d. jede Verbindung oder Vereinigung der Schüler unter sich und mit anderen, deren Zweck dem Direktor nicht angezeigt und von ihm gebilligt ist. Die Teilnahme an unerlaubten Verbindungen wird auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 29. Mai 1880 mindestens mit schwerer Karzerstrafe und der Androhung der Entfernung, in schweren Fällen mit Entfernung von der Anstalt bestraft.
- e. der Besuch von Wirtshäusern, Konditoreien und ähnlichen öffentlichen Lokalen ohne Begleitung der Eltern oder ihrer Stellvertreter, insofern nicht von Anstaltswegen allgemein oder besondere Erlaubnis hierzu erteilt ist.
- f. jede Zusammenkunft in und außerhalb der Wohnung zu Trinkgelagen und ähnlichen Zwecken,
- g. das Tabakrauchen in der Öffentlichkeit.

Endlich dürfen

- h. die einheimischen, bei ihren Eltern wohnenden Schüler Theater, öffentliche Konzerte und Vorträge nur mit deren Erlaubnis, öffentliche Bälle nur in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter besuchen; die auswärtigen Schüler bedürfen in beiden Fällen der vorgängigen Erlaubnis des Direktors.

V. Gesundheitliches.

§ 14.

Die Schüler, welche noch nicht wiedergeimpft sind, müssen sich in dem Kalenderjahre, in welchem sie das 12. Lebensjahr vollenden, der Wiederimpfung unterziehen.

Diese wird in der Schule von dem Impfarzt kostenlos vollzogen; doch steht es den Eltern frei, sie von einem anderen Arzt vornehmen zu lassen.

§ 15.

Schüler, die

1. an ansteckenden Krankheiten leiden — insbesondere
 - a. an Aussatz (Lepra), Cholera (asiatische), Diphtherie (Rachenbräune), Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rück-

- fallfieber (Febris recurrens), Ruhr (übertragbare, Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber) und Typhus (Unterleibstyphus); oder
- b. an Favus (Erbgrind), Keuchhusten (Stichhusten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom — mit deutlicher Eiterabsonderung), Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, (wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind), Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Rotz, Tollwut (Wasserscheu, Lyssa.) Windpocken — oder die
 2. unter Erscheinungen erkrankt sind, welche den Verdacht von a) Auszatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rückfallfieber, Typhus oder b) Rotz erwecken,
- dürfen die Schulräume nicht betreten und erst dann wieder zurückkehren, wenn eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten ist.
- Dasselbe gilt
3. von gesunden Knaben, wenn in den Räumen, in denen sie wohnen, ein Fall der unter 1a genannten Krankheiten vorkommt. (Ministerial-Erlaß vom 9. Juli 1907).

VI. Verkehr zwischen Schule und Haus.

§ 16.

Die am Schlusse bestimmter Abschnitte des Schuljahres ausgestellten Zeugnisse haben die Schüler am ersten Tage des wiederbeginnenden Unterrichts mit der Namensunterschrift des Vaters oder dessen Stellvertreters versehen dem Klassenlehrer vorzulegen. Der Unterschrift weitere Mitteilungen hinzuzufügen ist nicht gestattet. Dasselbe gilt für die Benachrichtigungen, die den Eltern aus besonderen Anlässen etwa durch die Schule zugehen.

§ 17.

Wechselt der Schüler seine Wohnung, so ist dem Direktor durch Vermittelung des Klassenlehrers sofort Mitteilung zu machen.

2) Berechtigungen des Realgymnasiums.

1. Die Reise für die **Tertia** berechtigt:
 - a. zur Aufnahme in die unterste Klasse einer Königl. Landwirtschaftsschule,
 - b. zum niederen Forstdienst.
2. Die Reise für die **Unter-Sekunda** berechtigt zum Eintritt als Gehilfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistentenprüfung.
3. Das Zeugnis für **Ober-Sekunda** berechtigt:
 - a. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst,
 - b. zur Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät,
 - c. zum Studium an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der Landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf,
 - d. zur Zulassung als Hörer an den Technischen Hochschulen und Bergakademien,
 - e. zur Aufnahme in die Akademie in Posen,
 - f. zum Besuch der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin,
 - g. zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer,
 - h. zum Besuch der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin,

- i. zur Aufnahme in die Handelshochschule zu Berlin für Kaufleute, welche die Lehrzeit beendet haben,
 - k. zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer,
 - l. zum Zivilsupernumerariat im Königl. Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung,
 - m. zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur,
 - n. zur Zulassung als Bau supernumerar und technischer Bureaubeamter der allgemeinen Bauverwaltung,
 - o. zum Besuch der Gärtnerlehranstalt in Dahlem,
 - p. zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantur-Sekretär oder Zahlmeister in der Armee,
 - q. zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine (erforderlich ist außerdem Reisezeugnis einer Fachschule),
 - r. zur Marine-Ingenieurlaufbahn,
 - s. zur Aufnahme in die höheren Maschinenbau- und Hütten Schulen.
4. Das Zeugnis für die **Unter-Prima** berechtigt:
- a. zur Zulassung zu der Landmesserprüfung,
 - b. zur Zulassung zu der Markscheiderprüfung,
 - c. zum Studium der Zahnheilkunde und zur Zulassung zu der zahnärztlichen Prüfung,
 - d. zur Zulassung zur Prüfung als Apotheker,
 - e. zum Eintritt in den Dienst der Reichsbank,
 - f. zur Zulassung zu der Fähnrichsprüfung,
 - g. zur Zulassung zur Seekadettenprüfung (Zeugnis im Englischen mindestens „genügend“).
5. Das Zeugnis für die **Ober-Prima** berechtigt:
- a. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern,
 - b. zum Eintritt als Zivil-Applikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat,
 - c. zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften,
 - d. zum Eintritt in die Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine.
6. Das **Reisezeugnis des Realgymnasiums** berechtigt:
- a. zum Studium des Rechts und der Staatswissenschaften und zur Zulassung zu den juristischen Prüfungen und den Prüfungen für den höheren Verwaltungsdienst,
 - b. zum Studium der Medizin, zur Aufnahme in die Kaiser Wilhelms-Akademie und zur Zulassung zur medizinischen Staatsprüfung,
 - c. zum Studium in der philosophischen Fakultät, zur Zulassung zu den Prüfungen für das Lehramt an höheren Schulen und der Staatsprüfung für Nahrungsmittel-Chemiker,
 - d. zum Studium an den Technischen Hochschulen, zur Zulassung zu den Diplomprüfungen, zu der Doktor-Ingenieur-Prüfung, zur Prüfung für den Staatsdienst im Baufach sowie zu den Prüfungen für die höheren Baubeamten des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbau-faches der Kaiserlichen Marine,
 - e. zum Studium an den Bergakademien und zur Zulassung zu der Prüfung für den höheren Staatsdienst in der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung,

- i. zur Aufnahme in ... beendet haben,
- k. zur Zulassung zu ...
- l. zum Zivilsupernu ... (mit Ausnahme d ... und Salinenv ...
- m. zur Zulassung al ... betriebsingeni ...
- n. zur Zulassung als ... Bauverwaltung
- o. zum Besuch der ...
- p. zur Meldung bei ... Armee,
- q. zur Annahme als ... ist außerdem Rei ...
- r. zur Marine-So ...
- s. zur Aufnahme in ...
- 4. Das Zeugnis für die **Un**
 - a. zur Zulassung zu ...
 - b. zur Zulassung zu ...
 - c. zum Studium ...
 - d. zur Zulassung zu ...
 - e. zum Eintritt in ...
 - f. zur Zulassung zu ...
 - g. zur Zulassung z ...
- 5. Das Zeugnis für die **Ob**
 - a. zum Eintritt als ...
 - b. zum Eintritt als ...
 - c. zum Eintritt als ... Werften,
 - d. zum Eintritt in ...
- 6. Das **Reisezeugnis des**
 - a. zum Studium ... juristischen Prüfsu ...
 - b. zum Studium ... lassung zur med ...
 - c. zum Studium ... das Lehramt ...
 - d. zum Studium ... zu der Doktor-So ... zu den Prüfungen ... faches der Kai ...
 - e. zum Studium ... höheren Staatsdi ...



in für Kaufleute, welche die Lehrzeit ...

... nst. bei den Provinzialbehörden ... bei der Königlichen Berg-, Hütten- ... altung, ... Eisenbahnsekretär oder Eisenbahn- ...

... e Bureaubeamter der allgemeinen ...

... Sekretär oder Zahlmeister in der ... der Kaiserlichen Marine (erforderlich ... Hütten- ... Hütten- ...

... fassung zu der zahnärztlichen Prüfung, ... im Englischen mindestens „genügend“).

... altung der indirekten Steuern, ... rine-Intendantur-Sekretariat, ... Sekretariat bei den Kaiserlichen ...

... Marine.

... enschaften und zur Zulassung zu den ... en Verwaltungsdienst, ... Kaiser Wilhelms-Akademie und zur Zu- ...

... zur Zulassung zu den Prüfungen für ... tsprüfung für Nahrungsmittel-Chemiker, ... zur Zulassung zu den Diplomprüfungen, ... Staatsdienst im Baufach sowie ... fsbau- und Schiffsmaschinenbau- ...

... Zulassung zu der Prüfung für den ... alinenverwaltung,

- f. zum Studium an den Forstakademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forst-Verwaltungsdienst (Zeugnis in der Mathematik unbedingt „genügend“)
- g. zur Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt für Landwirtschaft an Landwirtschaftsschulen,
- h. zur Zulassung zur Prüfung für Gewerbeaufsichtsbeamte,
- i. zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst,
- k. zur Aufnahme in das Akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin,
- l. zum Eintritt in die Offizierslaufbahn in der Armee unter Erlaß der Fährnißprüfung
- m. zur Prüfung für Beamtenstellen der Technischen Institute in der Militärverwaltung,
- n. zur Marine-Offizierslaufbahn unter Erlaß der Seeabetteneintrittsprüfung (erforderlich mindestens „gut“ in der englischen Sprache),
- o. zum Studium der Tierarzneikunde und zur Militär-Veterinärlaufbahn,
- p. zur Aufnahme in die Handelshochschule in Berlin (für Kaufleute, welche die Lehrzeit beendet haben, genügt das Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Dienst).

Das Studium der Theologie ist den Abiturienten des Realgymnasiums durch eine Nachprüfung im Lateinischen und Griechischen erschlossen worden.

3) Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 5. März d. Jz. sind die Ferien für das Schuljahr 1910 folgendermaßen festgesetzt:

	Schluß des Unterrichts.	Anfang des Unterrichts.
Osterferien:	Mittwoch, den 23. März,	Donnerstag, den 7. April,
Pfingstferien:	Freitag, den 13. Mai	Donnerstag, den 19. Mai,
Sommerferien:	Freitag, den 1. Juli,	Dienstag, den 2. August,
Herbstferien:	Sonnabend, den 1. Oktober,	Dienstag, den 18. Oktober,
Weihnachtsferien:	Mittwoch, den 21. Dezember,	Donnerstag, den 5. Januar 1911.
Schluß des Schuljahres 1910:	Freitag, den 7. April 1911.	

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 7. April, vormittags 8 Uhr.

Die Aufnahme neu eintretender Schüler findet Donnerstag, den 7. April, von 9 Uhr ab im Konferenzzimmer der Anstalt statt.

Bei der Aufnahme sind vorzulegen der Tauf- bzw. Geburtschein, das Impf- bzw. Wiederimpfungs-Attest und, falls der Schüler von einer anderen Anstalt kommt, das Abgangszeugnis.

Die Aufnahme in die Sexta darf in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre erfolgen. Bedingungen für die Aufnahme in die Klasse sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift; Kenntnis der Redeteile; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungen mit ganzen Zahlen.

Auswärtige Schüler bedürfen in allen Fällen bei der Wahl ihrer Pension der vorher einzuholenden Erlaubnis des Direktors.

Das Schulgeld beträgt 150 *M* für die Ober- und Unterprima und Obersekunda, 130 *M* für die anderen Klassen der Hauptanstalt, 36 *M* für die 1. und 2. Klasse der Vorschule und 30 *M* für die 3. Klasse.

Spremberg, den 20. März 1910.

Dr. Köhler,
Direktor.

